

## Diagnosebogen zur 1. Klausur 12/II "Analyse von Armut und Ungleichheit"

für \_\_\_\_\_

Ich habe bei dieser Klausur wieder versucht, eine Korrektur anhand von einzelnen Kriterien vorzunehmen. Ich hoffe wie immer, dass es mir einigermaßen gelungen ist, objektiv und nachvollziehbar zu urteilen und bitte andererseits um freundlich-kritische Rückmeldung in den Fällen, wo das noch nicht ganz so scheint.

### 1. Teilaufgabe: Darstellung

Nr.	Beschreibung des Leistungsaspekts	max. Punkte	erreichte Punkte
1a	Es wird eine angemessene und verständliche Einführung in die Problematik der Armutsmessung und die Behandlung des Nettoäquivalenzeinkommens (NÄE) gegeben.	4	
1b	Die Berechnung des NÄE wird sachlich richtig und nachvollziehbar erläutert. (Berücksichtigung der HH-Nettoeinkommen inklusive Transfers, Gewichtung der Personen, Division des verfügbaren Einkommens durch Summe der Personengewichte)	8	
1c	Der Zweck der Gewichtung wird schlüssig erläutert. (Einspareffekte einer gemeinsamen Haushaltsführung, verschiedener Bedarf je nach Alter)	5	
1d	Das Ziel der Verwendung dieses Indikators und seine Bedeutung im Zusammenhang der Armutsmessung werden angemessen erläutert. (Vergleichbarkeit verschiedener Lebenssituationen, wesentlicher Indikator zur Berechnung z.B. der Armutsquoten)	8	
1e	Es werden weitere aufgabenbezogene Leistungen erbracht, und zwar ...	(+3)	
<b>1</b>	<b>Summe Teilaufgabe 1</b>	<b>25</b>	

### Teilaufgabe 2: Analyse

2a	Beide Materialien werden angemessen vorgestellt. (Thema, Quelle, Struktur, Erklärung der Indikatoren „Armutquote“ und „Quintilsanteile“).	2 x 4	
2b	Aus Material 1 werden sinnvoll ausgewählte und begründete Aussagen abgeleitet, wie z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- generelle Zunahme der Armutquote</li> <li>- in der Regel deutlich höhere und stärker steigende Quote im Osten (Ausnahme z.B. bei Verwitweten)</li> <li>- sehr hohe und wachsende Quote bei den Arbeitslosen</li> <li>- hohes Armutsrisiko auch für Getrenntlebende und Geschiedene</li> <li>- Vollzeitwerb minimiert Risiko, im Osten aber dennoch deutlich höher als im Westen</li> </ul>	7	
2c	Aus Material 2 werden begründete Aussagen abgeleitet, wie z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abnahme des Einkommensanteils des ärmsten und Zunahme beim reichsten Fünftel</li> <li>- besonders deutlich erkennbar seit 1997/2001 (vorher Stagnation)</li> </ul>	3	
2d	Es werden sinnvolle Bezüge zu den Daten aus „Leben in Europa“ (LiE) hergestellt, die sowohl Parallelen wie auch Unterschiede deutlich machen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergleich der Entwicklung 01 – 06 mit 04 – 05, Datenreport bestätigt „Trend“ bei der Armutgefährdungsquote auch über längeren Zeitraum (04-05 „kein Zufall“)</li> <li>- Bestätigung des höheren Armutsrisikos in neuen Ländern, 01-06 wachsend, im Gegensatz dazu in LiE: 04-05 nur geringe Veränderung</li> <li>- In Bezug auf Ungleichheit ebenfalls Bestätigung des Trends, evtl.: Vergleich der S80/S20-Quotienten, in LiE erscheint Entwicklung „krasser“</li> <li>- Bestätigung des hohen Armutsrisikos bei Arbeitslosen, evtl. Problematisierung der deutlich höheren Zahlen im Datenreport</li> <li>- Parallele: LiE-Quoten zu Alleinerziehenden, Datenreport zu Getrenntlebenden und Geschiedenen.</li> <li>- Ähnlichkeit in der geringeren Quote bei Erwerbstätigen, zusätzlicher Aspekt Vollzeit/Teilzeit im Datenreport</li> </ul>	8	
2e	Die Aussagen sind generell an den Daten belegt und die Zahlen werden sachlich richtig und schlüssig interpretiert.	4	
2f	Die Analyse ist sinnvoll strukturiert, Materialinterpretation und Bezüge auf Vorwissen werden nachvollziehbar verknüpft und es wird ein plausibles Fazit gezogen.	5	
2e	Es werden weitere aufgabenbezogene Leistungen erbracht, und zwar ...	(+3)	
<b>2</b>	<b>Summe Teilaufgabe 2</b>	<b>35</b>	

### 3. Teilaufgabe: Erörterung/Gestaltung

Nr.	Beschreibung des Leistungsaspekts	max. Punkte	erreichte Punkte
3a	Das Material wird kurz vorgestellt und die Vorgehensweise – kritische Untersuchung seiner Argumente und seines Umgangs mit Zahlen – wird erklärt	3	
3b	Es werden sinnvolle Bezüge zu den bearbeiteten Daten hergestellt und daraus Aussagen im Interview erklärt, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>o Zahl von 781 € als 60%-Quote des Jahres 2005</li> <li>o Armutsgefährdungsquote 13% aus LiE bekannt</li> <li>o Quote vor Sozialtransfers: 26%, Bestätigung für Behauptung der Halbierung durch sozialstaatliche Leistungen</li> <li>o Zahlen zu Alleinerziehenden und Arbeitslosen ebenfalls als Bestätigung für Aussagen im Interview</li> <li>o Berechtigter Verweis auf geringere Armutsgefährdungsquoten als im EU-Schnitt</li> </ul>	12	
3c	Es werden kritische Anmerkungen zu den Aussagen im Interview aus der Kenntnis der Daten entwickelt, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>o Verschweigen des Rückgangs des NÄE und des Anstiegs der Armutsquote</li> <li>o Problematisierung des Vergleichs der Quoten mit EU, da Trend gegenläufig ist</li> <li>o Kritik an Aussage der Überschrift: Zuwachs bei Gefährdungsquote für Arbeitslose – Folge der Hartz-IV-Regelungen</li> <li>o Frage zum Durchschnitt (Z. 19 f.) geht von fehlerhaftem Verständnis der Berechnung aus (Median von Steigerung bei den Reichen nicht beeinflusst)</li> <li>o Betonung des Zuwachses beim Armutsrisiko für Erwerbstätige (Z.6 f.) scheint fraglich (geringe Quote insgesamt, keine Veränderung bei Vollzeitwerb)</li> <li>o Aussage zum Vergleich (Z. 23 ff.) bleibt sehr vage und hält einer rechnerischen Überprüfung kaum stand (60% des EU-Durchschnitts sind 690 €, der Durchschnitt also 1150 €. Die 13 % Armutsgefährdeten verfügen über 781 €. – „mehr zum Leben als die Durchschnittsverdiener in anderen Ländern“ – gilt evtl. für Lettland oder Portugal)</li> </ul> und/oder es werden kritische Anmerkungen zur Argumentationsweise im Interview entwickelt, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>o ungenaue Erklärung zum NÄE, Alleinlebende nicht als Bezugsgröße erklärt</li> <li>o Zuspitzung auf Mindestlohnforderung (Z. 7) kaum aus Daten ableitbar</li> <li>o Reduktion des Problems auf Langzeitarbeitslose (Z. 15) passt nicht zu den hohen Gefährdungsquoten – Problem besteht für die Mehrzahl der Arbeitslosen</li> <li>o Argumentation zum Absinken des Armutsrisikos bei Beschäftigung der Eltern (Z. 16 f.) bleibt a) kaum nachprüfbar (trennt nicht zwischen Voll- und Teilzeit - von einem, von beiden?), widerspricht b) der Aussage zu Armutsrisiko von Erwerbstätigen (Z. 6 f.)</li> <li>o unklare Argumentation mit anderen EU-Ländern vernachlässigt Kaufkraftunterschiede</li> </ul>	15	
3g	Es werden weitere aufgabenbezogene Leistungen erbracht, und zwar ...	(+3)	
<b>3</b>	<b>Summe Teilaufgabe 3</b>	<b>30</b>	

### 4. Darstellung

4a	Die Ausführungen sind in Rechtschreibung und Grammatik fehlerfrei.	2	
4b	Die Ausführungen sind im Ausdruck sicher und klausuradäquat.	2	
4c	Die Fachsprache wird sicher verwendet.	2	
4d	Die Ausführungen sind durchgängig schlüssig strukturiert.	2	
4e	Die Ausführungen sind durchgängig lesergerecht und textformadäquat gestaltet.	2	
4f	Es sind weitere deutliche Vorzüge der Darstellung erkennbar, und zwar ... ...	(+2)	
<b>4</b>	<b>Summe Darstellung</b>	<b>10</b>	

<b>Summe der Punkte insgesamt</b>	<b>100</b>
-----------------------------------	------------

Zur Information: Umrechnung der Punkte in Notenstufen und Angaben zum Notenspiegel:

Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
Mindest-punktzahl	95	90	85	80	75	70	65	60	55	50	45	40	34	28	22	-
Zahl der Arbeiten																
Summen																
Durchschnitt:				Note:												
				Punkte:												